

Gedichte

# AUSSER

Albert Ostermaier

# MIR

Suhrkamp

# les amants

*ich habe dich immer gekannt*  
*ich habe nur dich gekannt an*  
der kalten fensterscheibe kühlt  
sie ihre wangen die hitze der  
haut im mondlicht das wagnis  
*es ist noch immer unsere nacht*  
*und wenn es morgen ist werden*  
*wir weit fort sein* sie drückt sich  
mit dem rücken gegen die mauer  
des hauses das licht fließt durch  
den durchsichtigen stoff über  
ihren körper wie das wasser über  
die steine die andeutungen der  
schatten sie fallen mit seinen  
händen auf ihre schulterblätter  
der wind in den zweigen sie

wäscht sich nach der liebe das  
tauchen in die kälte für den  
schlaf ihre beine über dem  
wannenrand er gleitet zu ihr  
der morgen in den stimmen  
der unsichtbaren vögel in den  
sträuchern und gestrüppen der  
weckruf der jagd ein klopfen an  
der tür sie öffnet blickt sich um  
das bett ist leer die laken ein  
abdruck der verspielten nähe *ob  
das glück länger währt als diese  
nacht wir wollen fortgehen in  
unser leben nimm nichts mit sie  
lässt alles zurück die geregelten  
herzschläge und gedämpften  
seelenbeben die falten der  
vorhänge und vorhaltungen des*

lebens den schlaf ihres Kindes  
die abgestimmten muster und  
gepflegten erregungen den  
dosierten betrug die lügen mit  
einverständnis *nimm nichts mit*  
sie kennt ihn kaum muss sie ihn  
kennen er kennt ein anderes leben  
und führt sie aus ihrem umzäunten  
anwesen *jeder hat einmal vom glück*  
*geträumt* zu seinem wesentlichen aus  
dem weiten zaubergarten hinaus in  
den zauber der weite er lehnt seinen  
arm aus dem fenster sie verdeckt  
mit ihrer hand den rückspiegel *ich*  
*bin nicht mehr ich selbst* er blickt  
auf die strasse vor ihnen *du bist*  
*das erste mal du selbst ich möchte*  
*dich in die arme nehmen* er hält

mit beiden händen das lenkrad sie  
wischt sich eine träne aus dem gesicht  
die wimperntusche der nacht bleibt  
auf ihrer fingerkuppe zurück und  
auf allem was sie berühren wird  
an diesem morgen *aus einem  
blick kann die liebe erwachen*

# sprachfindung

wäre deine haut eine sprache sie  
ist es möchte ich die zunge sein  
sie zu sprechen die verborgensten  
laute ihr aus der fremdheit locken  
mein ohr auf deinen bauchnabel  
legen das tiefatmen bis meine lippen  
die grammatik deiner wünsche  
entschlüsselten die aussprache  
des unausgesprochenen suchten  
die labyrinthischen wege und  
meridiane deines klangkörpers  
dem echo folgten in die schatten  
wenn sie von innen glühten wie  
die landschaften hinter deinen  
augen über die wir barfuss laufen  
die flüsse gegen deren tiefe